

# DAWN-Freitagssfax

Nr. 02 vom 12. Januar 2001

*Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.*

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014 Tel.: 0641-49410013, E-Mail: [the-next-step@gemeinde-beratung.de](mailto:the-next-step@gemeinde-beratung.de)

## **Deutschland: Totenaufweckung auf Bremer OP-Tisch**

Als die in Vietnam geborene Frau Dung Ly-Cam im Jahre 1983 nach Deutschland kam, hatte sie unter einem schweren Herzklappenfehler zu leiden, der ihr Leben bedrohte. Eine Operation schob sie aus Angst immer wider auf, doch die Ärzte gaben ihr ohne OP keine Lebenschance. Als ein Eingriff unumgänglich wurde, wurde sie im Dezember 1997 ins Bremer Krankenhaus "Links der Weser" eingeliefert. Zur selben Zeit betete eine Gruppe von vietnamesischen Christen unter der Leitung von Pastor Le Dinh (Hagen). "Wir spürten, daß Gott sie von den Toten auferwecken will", so Le Ding, "und genau dafür beteten wir." Frau Dung-Ly hatte tatsächlich gegen Ende der auf 20 Stunden angesetzten Operation nach 16 Stunden einen Herzstillstand. Sie hatte zudem die Hälfte ihres Blutes verloren und eine Schlagader war zerstört. Ihr Herz war zu diesem Zeitpunkt außerhalb des Körpers. Die Ärzte sahen keine Möglichkeit mehr, ihr beim Ausfall der Lebensfunktionen weiter zu helfen und verließen den Raum. Für sie war die Frau tot. Die einzige praktische Frage, die noch blieb, war: soll der Leichnam zugenäht werden oder genügt eine Verklebung. "Genau zu diesem Zeitpunkt hatte ich eine Vision," so Frau Dung-Ly. "Ich spürte ich sollte schreien und mich bewegen. Das tat ich auch und im Vorbeigehen sah das die Narkoseschwester. Sie war völlig schockiert. Ich hatte zur künstlichen Beatmung einen Tubus im Hals und so konnte man mich zwar nicht verstehen, aber es war deutlich zu sehen dass ich lebte! Die Schwester lief sofort hinaus und holte die Ärzte wieder zurück." In weiteren 4 Stunden operierten die Ärzte die wieder zum Lebene erwachte Frau zuende, die zum Erstaunen aller nach wenigen Tagen wieder gesund nach Hause entlassen wurde. Sie lebt heute gesund in Bremen mit ihrem Ehemann Phanh Nguyen.

*Quelle: Pastor Le Dinh, Fax (+49)-2331-462935, sowie Familie Phanh Nguyen, Tel. (+49)-421-235866*

## **Nigeria:AOG - 4.044 neue Gemeinden in den letzten 10 Jahren gegründet**

Im Dezember 2000 kamen wenigstens 60.000 Mitglieder der Nigeria Assemblies of God zusammen, um das Ende des Projektes "Decade of Harvest" (Jahrzehnt der Ernte) und das außerordentliche Wachstum zu feiern, das die Freikirche erlebt hat. Während der letzten 10 Jahre, so eine Pressemitteilung der Kirche, sind nicht nur 1,2 Millionen neue Mitglieder dazugekommen, sondern es wurden 5.026 neue Pastoren eingesetzt und 4.044 neue Gemeinden in Nigeria gegründet. Durch die Betonung auf dem Erreichen von bislang vom Evangelium unerreichten Volksgruppen konnten 75 neue Gemeinden in bislang vom Christentum unberührten Gegenden gegründet werden, so der nigerianische Superintendent Charles Osueke.

*Quelle: AOG news vom 3.1.2001*

## **USA: Wenn "Evangelisation" Evangelisation verhindert - Pastoren verlangen Moratorium**

Viele Pastoren haben genug von teuren Evangelisations-Projekten, die Geld und Zeit kosten, aber wenig nachhaltige Auswirkungen auf die Bevölkerung haben, so ein aktueller Bericht von Dr. Jack Dennison von der amerikanischen CitiReach-Gruppe, der sich auf Umfragen unter führenden Pastoren der USA stützt. Viele Pastoren beklagen sich darüber, daß ihnen große und teure Evangelisationsprojekte oft als allerneuester und absolut zuverlässiger Schlüssel präsentiert werden, um ihre Stadt zu erreichen. Doch oft sieht die Welt danach nicht viel anders aus als vor dem Projekt. Dennison warnte deshalb davor, daß manche evangelistischen Projekte in Wirklichkeit unabsichtlich dazu führen könnten, die Ausbreitung des Evangeliums zu verhindern. Oft führen bestimmte Methoden sogar zu einer Immunisierung der Gesellschaft für das Evangelium. Wenn etwa bei Literatur-Verteilprojekten viele Haushalte mehr als ein Exemplar einer Verteilschrift bekommen wird deutlich dass die Christen noch immer nicht viel miteinander reden. Der unpersönliche Ansatz vermittelt zudem der Bevölkerung, daß die Christen sich nicht wirklich um andere Menschen und ihr Leben kümmern, sondern immer noch stark an Zahlenspielen interessiert sind, so Dennison. Immer mehr Pastoren rufen nach einer Auszeit, einem Moratorium für Evangelisations-Projekte. Sie wollen wieder zum Atmen kommen und Gott suchen, um gemeinsam mit anderen Gemeinden Dinge zu fördern, die in einer ernsthaften Ernte resultieren. Eine der erfolgreichsten Stadt-Kirchen-Initiativen sieht Dennison derzeit im texanischen Houston. Dort stehen 7 vollzeitliche Strategieberater einer Reihe von Netzwerken von Pastoren zur Verfügung. Herzstück dieses Denkens ist nicht die Event-und-mehr-Aktivitäten-Mentalität, sondern ein völlig anderes Denken, völlig andere Werte. Kern ist der Traum, daß die ganze Gemeinde das ganze Evangelium der ganzen Stadt bringt, so Dennison.

*Quelle: Jack Dennison, CitiReach; Fax (+1)-719-548-9619. E-mail: [CitiReachi@cs.com](mailto:CitiReachi@cs.com); Webpage: [www.citireach.org](http://www.citireach.org)*

## **England: Wer evangelisiert, wächst**

Christliche Gemeinden, die Nichtchristen mit dem Evangelium ansprechen, wachsen, während andere schrumpfen. In den letzten 20 Jahren ist der Gottesdienstbesuch in England von 10 auf 7,7 Prozent der Bevölkerung zurückgegangen, berichtet die Zeitung "The Economist". In London haben evangelikal orientierte anglikanische Kirchen ihren Kirchenbesuch beispielsweise um 18 Prozent erhöhen können, Baptisten haben dort ein Wachstum von 11 Prozent. Ein weiteres Beispiel sind die sog. Alpha-Kurse. Jedes Jahr schließen sich mehr als 7.000 Menschen in London allein nach dem Besuch eines Alphakurses einer Gemeinde an. Nach Aussagen von Verantwortlichen der Alpha-Kurse haben sich etwa 25% der 1 Million Menschen, die bislang einen Alphakurs besucht haben, entschlossen Christen zu werden, so die Zeitung.

*Quelle: The Economist*